

Zeitschrift:	Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della popolazione, protezione dei beni culturali
Herausgeber:	Schweizerischer Zivilschutzverband
Band:	51 (2004)
Heft:	6
Artikel:	Die Zivilschützer können es, wenn man sie lässt
Autor:	Herzig, Mark A.
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-369978

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



FOTOS: M. A. HERZIG

**SOLOTHURNER ZIVILSCHÜTZER
IM WALLIS**

Die Zivilschützer können es, wenn man sie lässt

Zum wiederholten Male arbeiteten Zivilschützer aus dem Kanton Solothurn im Wallis an der Behebung von Unwetterschäden bzw. deren Folgen und Spätfolgen. Es sind dies Einsätze im freundeidgenössischen Sinne, dienen aber auch dem Training unter Echtbedingungen in schwierigem Gelände. Grund genug für Regierungsrat Roberto Zanetti, dem obersten Solothurner ZS-ler, Nachschau zu halten.

MARK A. HERZIG

Die Wässerwasser-Leitungen sind den meisten Leuten, wenn überhaupt, aus der Literatur bzw. dem Film «An heiligen Wassern» bekannt. Wie das aber von nah aussieht, wie geschickt die sonst eher abweisende Natur ausgenutzt wird und wovon das Funktionieren dieses urtümlichen Bewässerungssystems abhängt, konnten die Zivilschützer und die sie besuchenden Kantonsvertreter eins zu eins kennen lernen.

Kein Vergnügungsreisli

Bei den Arbeiten geht es aber auch darum, entgegen dem Üben auf der sorgsam vorbereiteten Trümmerpiste, unter realen Bedingungen zu führen, Geräte und Maschinen einzusetzen und aktive wie passive Sicherheitsmaßnahmen zu befolgen, einzuüben.

Rolf Kaiser (Amt für Militär und Zivilschutz), erläutert zum Auftakt des Besuchstages Regierungsrat Roberto Zanetti (rechts vorne) einen Arbeitsplatz in der Gemeinde Eggerberg (Bild oben). Am Ende dieses (zweitletzten) Arbeitstages Rapport in etwas lockerer Form: Auftrag erfüllt, Ziel erreicht, keine Unfälle.



Davon konnten sich die Besucher im steilen Gelände, geführt von den zuständigen Eggerberger Gemeinderäten und weiteren Funktionären, selber ein Bild machen. Roberto Zanetti, der vergleichbare Sorgen und Nöte aus seinem heimatlichen Puschlav kennt, zeigte sich ob der professionellen Leistungen hoch erfreut. Es zeigte sich, dass man auf diese Weise auch den eigenartigsten Überraschungen, die Gelände, Wind und Wetter sowie weitere Auslöser verursachen können, gewachsen sei.

Rafaela Wasmer, die eloquente Gemeindepräsidentin von Eggerberg, dankte für all die Einsätze und die vorzügliche Arbeit, welche die Solothurner schon geleistet hätten. Ihre kleine, exponiert gelegene Gemeinde könnte die notwendigen Instandstellungsarbeiten nie aus eigener Kraft bewältigen. Auf diese Weise würde gleichzeitig – und dieser Ansicht waren

alle Anwesenden – das Verständnis für Sorgen und Nöte der Berggebiete und der inner-schweizerische Zusammenhalt gestärkt.

Sicherheit gross geschrieben

Auch für die eigentliche zivilschützerische Arbeit gab es viel Lob zu hören. Es sei gut und exakt gearbeitet worden, die Planvorgaben wurden eingehalten, da und dort sogar übertroffen. Und dies alles unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften. Das schlug sich nicht zuletzt in einem unfallfreien Einsatz nieder.

In seinem Resümee am Ende des vorletzten Arbeitstages meinte der Eggerberger Zivilschutzkommandant Fridolin Wasmer, es sei wieder einmal belegt worden: «Die Zivilschützer können alles, wenn man ihnen die Werkzeuge gibt, sie ausbildet und wenn man sie auch machen lässt.» □